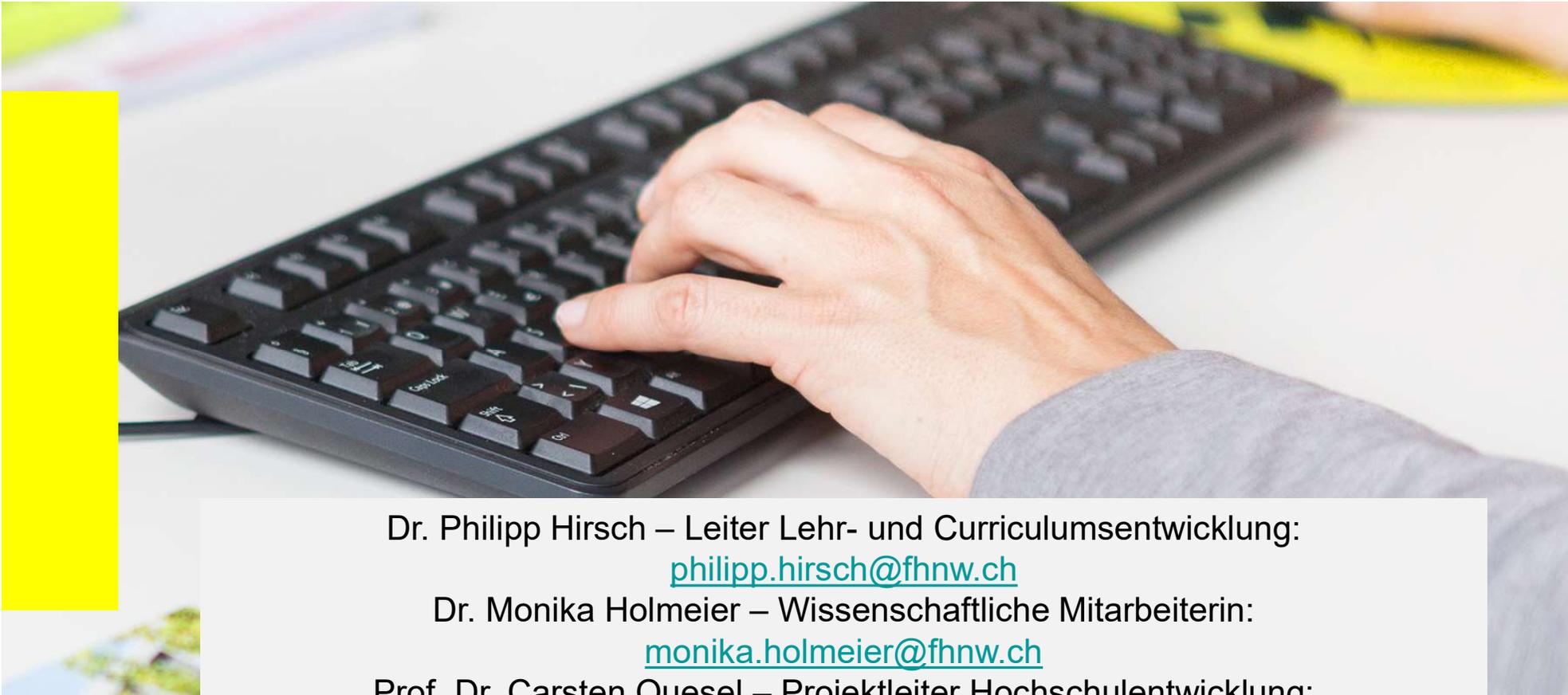


Die Corona Krise als Veränderungsimpuls für Pädagogische Hochschulen.

Überlegungen anhand von Befunden der Lehrevaluation



Dr. Philipp Hirsch – Leiter Lehr- und Curriculumsentwicklung:

philipp.hirsch@fhnw.ch

Dr. Monika Holmeier – Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

monika.holmeier@fhnw.ch

Prof. Dr. Carsten Quesel – Projektleiter Hochschulentwicklung:

carsten.quesel@fhnw.ch

Lehrevaluation an der PH FHNW

Ziel der Lehrevaluation

- Feedback für Dozierende zu ihren Lehrveranstaltungen
- Standortbestimmung für Studiengänge und PH als Ganzes

	HS 19/20	FS 20	HS 20/21	FS 21	HS 21/22	FS 22	HS 22/23
Lehrevaluation							
Obligatorisch	X			X			X
Fakultativ			X		X	X	
Online in Präsenz	X		X	X	X	X	X
Online ohne Präsenz			X	X	X	X	X

Gesamtbilanz

- Corona-Krise konnte insgesamt gut gemeistert werden.
- Lehrenden wird hohes Engagement, klare und rücksichtsvolle Kommunikation und viel Sachkompetenz bescheinigt.
- Gute Qualität der Veranstaltungen und der Umsetzung von Online-Formaten.
- Höherer Anteil von Online-Lehre (Nicht vor Ort in Präsenz) ist zur Normalität geworden.

Dennoch:

- Einbussen hinsichtlich der **Qualität des Lehrangebots**.
- Weniger **Austausch-/Interaktionsmöglichkeiten** («akademische Vereinsamung»).
- Höherer **Workload** für Studierende und hohe **Belastung** für Dozierende.

Zeitaufwand und Workload

Dozierende

- Planungsunsicherheit und Belastungen durch ad-hoc Umstellung der Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise

- Weiterbildungsangebote für Dozierende
- Unterstützung und Förderung neuer Impulse im Bereich der Lehre

Studierende

- Höherer wahrgenommener Workload
- Aufwand und Schwierigkeitsgrad höher
- Mehr Kompetenzen bei Selbstorganisation des Studiums erforderlich
- Ausufern virtueller Aktivitäten

- Angemessene Verteilung des Workloads
- Stärkere Kohärenz und einfachere Studienorganisation
- Flexiblere Einteilung der Lern-/Arbeitszeit
- Anpassung der Präsenzregeln
- Neue kreative Leistungsnachweise

Kommunikation und Austausch

Dozierende

- Kontakt zu Studierenden weniger persönlich
- Resonanz bei Studierenden weniger gut wahrnehmbar
- Zeit für Koordination innerhalb des Kollegiums fehlt

Studierende

- Erzwungene Isolation
- Möglichkeit für direkten und spontanen Austausch geht verloren

- Fehlende Präsenz vor Ort führte zu effizienterem und bewussterem Nutzen der technischen Kommunikationsmöglichkeiten
- Rücksichtsvolle Kommunikation seitens der Hochschule → Kommunikation auf Leitungsebene gewinnt an Bedeutung / Hochschulleitung wird sichtbarer

Lehrqualität

Gute Qualität der Veranstaltungen und der Umsetzung von Online-Formaten

Dozierende

- Improvisationszwang durch ad-hoc Umstellung
- Eigene Lehrqualität wird eher negativer eingeschätzt

- Gute Ergebnisse in der Lehrevaluation rückmelden
- Leistung der Dozierenden würdigen

Studierende

- Beurteilung der Dozierenden leicht negativer
- Weniger engagierte Gestaltung der Lehrveranstaltung und
- Weniger Anregung zur kritischen Auseinandersetzung.

- Angesichts/trotz Umständen Zufriedenheit mit Lehre der Dozierenden
- Aktivere Teilnahme

Und in Zukunft?

Präsenz- oder Online-Lehre

- Mehrheitlich wollen beide Gruppen nicht zum Status quo ante der Präsenzlehre zurückkehren → leichte Tendenz zu weniger Vor-Ort-Präsenz.
- Wunsch nach dem Einsatz von Online-Formaten ist bei Studierenden deutlich stärker ausgeprägt als bei Dozierenden.
- Divergente Ansichten zwischen, aber auch innerhalb der Gruppen der Studierenden und Dozierenden.

Zukünftige Aufgabe: Finden einer «neuen Mixtur» von Präsenz- und Online-Formaten. Dadurch:

- Positive Auswirkungen auf Belastungserleben und Lehrqualität.
- Neue Interaktions- und Austauschmöglichkeiten.
- Divergenten Wünschen zur Mixtur gerecht werden.

Erfahrungsaustausch / Diskussion

- Bei welchen Punkten ergibt sich für Ihre Hochschule ein ähnliches Bild? Welche der genannten Veränderungsimpulse wurden an Ihrer Hochschule bereits konkret umgesetzt?
- Welche weiteren Veränderungsimpulse sollen an Ihrer Hochschule zukünftig umgesetzt werden?
- Wie kann ein hochschulübergreifender, schweizweiter Austausch institutionalisiert werden (mit dem Ziel einen gemeinsame Wissensbasis zur Wirkung der Veränderungsimpulse zu schaffen)?